

DOI: 10.46340/eppd.2020.7.5.14

**Natalia Kuzmenko**

ORCID ID: <https://orcid.org/0000-0002-8926-498X>

*Institute of Legislation of the Verkhovna Rada of Ukraine, Kyiv*

## **PROBLEMS OF ORGANIZATIONAL AND LEGAL SUPPORT THE PROCESS OF FORMATION OF NATIONAL DISTRICTS AND VILLAGE COUNCILS IN THE UKRAINIAN SSR (1920 – EARLY 1930’S)**

**Natalia Kuzmenko**

*Institut für Gesetzgebung bei der Werchowna Rada der Ukraine, Kyiv*

## **PROBLEME DER ORGANISATION UND DER RECHTLICHEN UNTERSTÜTZUNG DES PROZESSES DER BILDUNG VON NATIONALEN BEREICHEN UND DORFSOWJETS IN DER UKRAINISCHEN SSR (1920 – ANFANG 1930)**

The article finds that ignoring the national factor in the implementation of administrative-territorial reform in the early 1920s led to the destruction of the national-cultural, religious and social structure of national minorities of Ukraine, disrupted established style of life between communities, caused sharp dissatisfaction with the actions of the authorities and led to increased emigrational state of opinion. It is established also in the article that the formation of national districts and village councils in 1920s – 1930s was a historically progressive step of the Soviet authorities and contributed to a positive solution of the problem of land management in places of compact residence of national minorities, helped to establish the national educational and cultural institutions, and guaranteed the minority language rights in communication with public authorities. It is also substantiated the necessity of taking into account the national factor in the process of administrative-territorial reform.

**Key words:** national districts and village councils, administrative-territorial reform, normative-legal provision of formation of national administrative-territorial units, administrative-territorial system, national minorities.

*Formulierung des Problems.* Die Ukraine ist ein multinationaler Staat, in dem Vertreter von mehr als 130 Nationalitäten leben. Folglich gehört die Notwendigkeit einer systematischen und toleranten nationalen Politik, die darauf abzielt, die internationalen Beziehungen zu harmonisieren und Widersprüche und Konflikte auf ethnischem Grund zu verhindern, zum Kreis der dringendsten Probleme des Staatsaufbaus. Dieses in Betracht nehmend wird das wissenschaftliche Interesse an der historischen Erfahrung der rechtlichen Regulierung der internationalen Beziehungen erheblich verstärkt. In diesem Zusammenhang ist ein besonderes Interesse der Wissenschaftler an der Untersuchung der Besonderheiten der Verwaltung von Gebieten, die von Vertretern nationaler Minderheiten kompakt besiedelt werden. oder ein spezifisches ethnisches Erscheinungsbild haben, was die Notwendigkeit bewirkt, diesen Gebieten einen besonderen Rechtsstatus zu verleihen. Daher gewinnt die Untersuchung der Erfahrungen der verwaltungs-territorialen Reformen in der Ukraine, als auch ihre Auswirkungen auf das soziopolitische, sozioökonomische und soziokulturelle Leben der nationalen Minderheiten eine sehr große Bedeutung.

*Analyse aktueller Forschungen und Veröffentlichungen.* Man muss sagen, dass die Fragen der Entstehung der administrativen-territorialen Struktur der Ukraine weitgehend bereits von in- und ausländischen Wissenschaftlern untersucht wurden, insbesondere von O.V. Antoniuk, O.Y. Borysjonok, Y.V. Wermenitsch, R.V. Guban, G.G. Efimenko, O.L. Kopylenko, V.S. Makartschuk, L.I. Riaboshapka, I.M. Skuratowysch, I.B. Usenko, B.V. Tschirko, L.D. Yakubova, O.N. Jarmysch. Gleichzeitig sind

die Probleme der organisatorischen und rechtlichen Unterstützung des Prozesses der Reform des verwaltungs-territorialen Systems der ukrainischen SSR in den 1920-1930er Jahren an Orten, in denen nationale Minderheiten kompakt wohnen, nicht ausreichend erforscht und erfordern eine systematische Untersuchung.

**Festlegen der Aufgabe.** Unter Berücksichtigung der oben genannten, ist der Zweck des Artikels, die Probleme der organisatorischen und rechtlichen Unterstützung des Prozesses der Bildung von nationalen Bezirken und Dorfräten (Dorfsowjets) in der ukrainischen SSR in den 1920er und frühen 1930er Jahren zu untersuchen.

**Das Hauptmaterial auslegen.** Im Russischen Reich hatten Vertreter verschiedener nationaler Minderheiten einen anderen Rechtsstatus. Einige Völker des Reiches erlitten erhebliche sozio-politische, sozioökonomische, kulturelle und nationale Unterdrückung (z. B. die Verwendung des so genannten "Siedlungsstreifens" in Bezug auf die jüdische Bevölkerung, die Umsetzung der Politik der Russifizierung gegen Ukrainer usw.), während andere gewisse rechtliche Garantien für die freie Entwicklung ihrer nationalen Kultur, die traditionelle Landwirtschaft usw. erhielten.

Die Vertreter nationaler Minderheiten lebten jedoch hauptsächlich große kompakte Massen, die die Mehrheit der Bevölkerung vieler ukrainischer Regionen ausmachten, was durch die Besonderheiten der Kolonisierung dieser Länder verursacht wurde. So lebten beispielsweise fast die Hälfte aller ukrainischen Polen, mehr als drei Viertel der Tschechen und Slowaken, mehr als 40 % aller Deutschen und ein Fünftel aller Juden der Ukraine in der Provinz Volyn. In der Region Tschernihiw lebten mehr als drei Viertel der gesamten weißrussischen Bevölkerung und mehr als ein Fünftel aller Russen. Fast 95 % der gesamten moldauischen und rumänischen Bevölkerung der Ukraine konzentrierten sich hauptsächlich in Besarabien, in den Provinzen Kherson und Podolsk. 99,5% aller Griechen lebten kompakt in mehreren Siedlungen der Provinz Katerynoslav und Odessa. Die bulgarische Bevölkerung lag hauptsächlich kompakt in der Provinz Kherson. Es konzentrierte sich auch ein Viertel der gesamten deutschen Bevölkerung. Jedoch, kompakte Siedlungen der Deutschen waren in der Jekaterinoslav Provinz.

Im Hinblick auf das, wirkten sich alle administrativen und territorialen Reformen des Sowjetstaates unweigerlich auf das sozio-politische, sozio-ökonomische, kulturelle und nationale Leben verschiedener nationaler Gruppen der Ukraine aus. Sie verletzten oder wiederherstellten jahrhundertlang etablierte Bindungen zwischen Gemeinschaften nationaler Minderheiten, öffentliche Behörden an Orte mit kompaktem Wohnsitz nationaler Minderheiten verlegten oder sich ihnen näherten, die Entwicklung ihrer sozialen Aktivitäten hemmten oder beschleunigten, die nationalen Interessen von Minderheiten ignorierten oder berücksichtigten usw.

Der Beginn der sowjetischen verwaltungs-territorialen Reform der Ukraine wurde durch die Resolution der VUCVK vom 1. Februar 1922 "Über die Anordnung und Beschleunigung der Arbeit an der administrativen territorialen Teilung der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik gelegt. In dem Dokument wird die Notwendigkeit einer dringenden Verwaltungs-Territorialreform im Rahmen eines einzigen vereinbarten Plans auf der Grundlage wissenschaftlicher Daten und Wirtschaftsindikatoren hervorgehoben<sup>1</sup>.

Die Frage der Verwaltungs-Territorialreform wurde auf der dritten Sitzung der VUCVK VI Einberufung im Oktober 1922. Die Beschlüsse der Sitzung betonte die Unveränderlichkeit des Kurses zur Reform der territorialen Struktur der Ukraine, die Aufgabe des schrittweisen Übergangs von der vierstufigen System der administrativen-territorialen Teilung (Provinz – Kreis – Volost – ländliche Siedlung) zu dreistufigen (Bezirk – Bereich – ländliche Siedlung), und genehmigte quantitative Normen der Bevölkerung für die Bildung von neuen administrativen-territorialen Einheiten : für den Bezirk – 400-600 Tausend Einwohner, für den Bereich – 25-40 Tausend Einwohner. Für die ländliche Verwaltungseinheit – nicht weniger als 1 000 Personen<sup>2</sup>.

Bei der Bildung neuer verwaltungs-territorialer Einheiten, zusätzlich zu den Bevölkerungsindikatoren, musste berücksichtigt werden: das Vorhandensein von Industrieobjekten, die Anziehungskraft der Bevölkerung auf Industrie- und Einkaufszentren, die Art und Richtungen der Verkehrswege, kulturelle, inländische und andere lokale Besonderheiten<sup>3</sup>.

Unter Berücksichtigung des großen Umfangs der Arbeit an der Zonierung, der Notwendigkeit einer Kombination von nationalen und lokalen Interessen, sowie für die praktische Aufteilung der Territorien,

<sup>1</sup> 3У ВРСР. 1922, 5, 74.

<sup>2</sup> 3У ВРСР. 1922, 45, 668.

<sup>3</sup> Бюллетень НКВД УССР. 1922, 9, 3-8.

wurden im November 1922 in provinziellen und regionalen Exekutivausschüssen Sondergremien geschaffen – verwaltungs-territoriale Kommissionen (ATK), die von der Zentralen ATK bei der VUCVK geleitet wurden, die direkt dazu bestimmt waren, ein Projekt der territorialen Teilung der Ukraine zu entwickeln<sup>1</sup>. Die Schaffung des ATK trug zu einer stärker organisierten Arbeit an der Zonierung des Territoriums der Ukraine, die Untersuchung und Nutzung der gesammelten Erfahrungen.

Am 12 April 1923, auf der zweiten Sitzung der VUCVK VII Einberufung, wurde eine neue administrativ-territoriale Teilung der Ukraine genehmigt, nach der alle ehemaligen Volosts und Grafschaften in der Ukraine eliminiert wurden, und stattdessen wurden Bezirke und Bereiche gebildet. Dabei ging die Zahl der neuen verwaltungs-territorialen Einheiten deutlich zurück: Statt 102 Landkreisen wurden 53 Bezirke gebildet, statt 1989 Volost – 706 Bereiche. Gleichzeitig ging die Zahl der Gemeinderäte von 15.696 auf 9.307 zurück<sup>2</sup>. Die Einführung einer neuen verwaltungs-territorialen Struktur ermöglichte einen deutlichen Personalabbau bei den lokalen Behörden. So, wenn zu Beginn der Reform war es mehr als 92 Tausend Menschen, dann nach seiner Fertigstellung – 49,8 Tausend Menschen., das sind 46,1 Prozent weniger<sup>3</sup>.

Infolgedessen, durchgeführt in 1922-1923 Zweijahreszeitraum Reform neue administrative-territoriale Einheit – Bezirk nach quantitativen Indikatoren (Gebiet, Bevölkerung, etc.) war größer als die Grafschaft und etwas weniger als die Provinz, und der Bezirk umfasste mehrere ehemalige Besitzungen. Zur Bestimmung der Zuständigkeit der staatlichen Behörden der neuen administrativen und territorialen Einheiten genehmigt der VUCVK am März 7, 1923 Bestimmungen über Provinzkongresse von Räten und Provinz-Exekutivkomitees, Bezirkskongresse von Räten und Bezirk-Exekutivkomitees, Bereichkongresse von Räten und Bereich-Exekutivkomitees<sup>4</sup>, und am 30. März 1923 – über Ländliche Räte<sup>5</sup>.

Im Allgemeinen haben die Befugnisse der neuen Behörden zugenommen. So trug die Reform zur Vereinfachung und Verbilligung des Verwaltungsapparates, zur Annäherung der Behörden an die Bevölkerung, zur Bildung neuer industrialisierter Verwaltungszentren usw. bei.

Gleichzeitig führte die übereilte Umsetzung der Reform, die Notwendigkeit, vorgegebene durchschnittliche quantitative Indikatoren für neu gebildete verwaltungs-territoriale Einheiten einzuhalten, und gleichzeitig die Nichtberücksichtigung der Meinung der lokalen Bevölkerung bei der Bildung von Bezirken, Bereiche und neuen Dorfräten zu einer Reihe negativer Folgen, einschließlich derjenigen, die zur Belastung der internationalen Beziehungen in der Ukraine beitrugen.

Tatsächlich wurden während der verwaltungs-territorialen Reform interessenweise, die in den nationalen Minderheiten der Ukraine lebten, völlig ignoriert. Wie in einem der Dokumente des Zentralbüros deutscher Sektionen unter dem Zentralkomitee der Kommunistischen Partei (b)U vermerkt, dass "skrupellose Zonierung, in der kulturelle und wirtschaftliche Merkmale der Nationalitäten nicht berücksichtigt wurden, nicht nur nicht zur Stärkung der sowjetischen Staatlichkeit führte, sondern umgekehrt die Kolonisten auf den Weg des passiven Widerstands trieb"<sup>6</sup>.

Die Schaffung neuer verwaltungs-territorialer Einheiten wurde in der Regel ohne angemessene Berücksichtigung der nationalen und wirtschaftlichen Merkmale der Besonderheiten des Lebens der Bevölkerung durchgeführt. Dies führte zur Zerstörung der national-kulturellen, religiösen und sozialen und häuslichen Art und Weise kompakt lebende Bevölkerung nationaler Minderheiten. Schließlich hatte das sozioökonomische und soziokulturelle Leben kompakter Siedlungen nationaler Minderheiten in der Ukraine seine eigene Besonderheit<sup>7</sup>.

Insbesondere in deutschen Siedlungen, die hauptsächlich in mononationalen Volost vereint sind, entwickelte aktiv Genossenschaftsbewegung, betriebene Landgesellschaften, Kredit- und Sparkassen usw. Außer der Grundschulen, die in fast jeder Kolonie existierten, schufen Zentralschulen, landwirtschaftliche Schulen, Frauengymnasien und andere Bildungseinrichtungen. Es gab Krankenhäuser, Häuser für Waisen,

<sup>1</sup> ЗУ УРСР. 1922, 50, 741.

<sup>2</sup> Скуратович, І.М. (2004). *Адміністративно-територіальний устрій України в 1920-1930-х рр. і його впливи на організацію державного управління: історико-правове дослідження*. Харків: Видавець СПД ФО Н.М. Вапнярчук, 90.

<sup>3</sup> Буценко, А. (1925). *К вопросу районирования Украины. Краткий обзор работ по районированию УССР за 1922-1925 гг., в связи с переходом на трехстепенную систему управления*. Харьков.: Госиздат, 15.

<sup>4</sup> ЗУ УРСР. 1923, 20-21. 318, 319.

<sup>5</sup> ЗУ УРСР. 1923, 28, 418.

<sup>6</sup> Центральний державний архів громадських об'єднань України, ф.1, оп.1, спр. 402, арк.25.

<sup>7</sup> Кулинич, І.М., Кривець, Н.В. (1995). *Нариси з історії німецьких колоній в Україні*. Київ: Інститут історії України НАН України, 200.

Patienten, Behinderte, Gehörlose usw. Alle diese Institutionen wurden ausschließlich auf Kosten der deutschen Kolonisten und ihrer nicht Regierungsorganisationen gehalten.

Als Folge der verwaltungs-territorialen Reform wurden deutsche Volosts aufgelöst und in Gebiete annektiert, in denen inonationale Bevölkerung (ukrainisch, russisch) lebte. So wurde während der Zonierung in 1923 Knadenfeld Volost (28 deutsche Kolonien mit einer Bevölkerung von mehr als 18 Tausend Menschen) an den Chernihiv-Bezirk des Bereichs Berdyansk annektiert; Galbstadt volost (33 Kolonien, mehr als 19 Tausend Einwohner) wurde an Kmatsky Bereich Melitopol Bezirk annektiert; Landauska Volost war in Varvarivsky Bereich Mykolajiw Bezirk, und Rohrbachska Volost und ein Teil von Galbstadt ging zu Beresowski Bereich Odessa Bezirk. Infolgedessen befanden sich 25 Volosts, in denen die deutsche Bevölkerung kompakte Massen lebte, in verwaltungsterritorialen Einheiten mit inonationaler Bevölkerung. Gleichzeitig wurden die Grundstücke der Kolonisten aufgeteilt und ein Teil der Landzuteilungen an andere Eigentümer vergeben. Die Umstrukturierung von Grundstücken führte dazu, dass die Kolonisten einen erheblichen Teil des fruchtbaren Landes und der Weiden verloren. Dies spiegelte sich in der Verringerung des Viehbestandes wider <sup>1</sup>.

Es sollte beachtet werden, dass die Verwaltungszentren der neuen territorialen Einheiten in der Regel in Siedlungen mit hauptsächlich russischer oder ukrainischer Bevölkerung verlegt wurden. Mitarbeiter von Dorfräten und Bereichsbehörden, zu denen auch deutsche Dörfer gehörten, kannten in den meisten Fällen Deutsch nicht, sie kannten auch die Besonderheiten des Lebens der deutschen Bevölkerung auch nicht und ignorierten manchmal sogar mit Bewusstheit die nationalen kulturellen, religiösen und anderen Bedürfnisse der Deutschen, was oft zu Missverständnissen und Konflikten führte. So wurde im Bericht des NKWD der UdSSR vom 22. Dezember 1923 "Über die politische Situation in den deutschen Kolonien des Bereichs Varvariv des Bezirk Mykolajiw" ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Bindung dieser Kolonien an Dorfräte mit der vorherrschenden russischen Bevölkerung zu Ausbrüchen internationaler Feindseligkeit führte, die auf dem sprachlichen Boden sowie durch Die Seinerseits entstanden <sup>2</sup>. Auch in einer Reihe von Bezirken, insbesondere in Odessa, Tschernihiw, Katerynoslavsk und anderen. Behörden untersagten deutschen Kolonisten sogar die offizielle Verwendung ihrer Muttersprache <sup>3</sup>.

Darüber hinaus führte die Umsetzung der verwaltungs-territorialen Reform zur Neuorganisation der von deutschen Kolonisten geschaffenen Bildungs-, medizinischen und philanthropischen Einrichtungen, die sie an die Bedürfnisse der ärmsten Bauern (hauptsächlich ukrainische und russische) anpassten. Die meisten von ihnen, aufgrund der fehlenden Finanzierung oder Beschlagnahme von Eigentum, hörten ganz auf zu existieren. Insbesondere das Taubenhaus in der Kolonie Worms des Bezirks Odessa, Häuser für Behinderte und Alte in Odessa, Großliebental, Zeltsi, Landau, Rohrbach, ein Waisenhaus in Karlsruhe, eine Landwirtschaftsschule in Landau, eine Zentralschule und Gymnasien in Großliebental und Landau wurden liquidiert. Genossenschafts- und Kreditorganisationen wurden in allen Kolonien zerstört <sup>4</sup>.

Folglich verletzte die Einführung einer neuen administrativen territorialen Teilung die traditionellen Bindungen zwischen Gemeinschaften nationaler Minderheiten, die sich zuvor hauptsächlich in monoethnischen Volosts vereinigten, in denen eine ziemlich entwickelte Sphäre des öffentlichen Lebens funktionierte. Insbesondere gehalten in nationalen Volosts auf Kosten der Gemeinschaft nationale Bildungseinrichtungen, Waisenhäuser, Krankenhäuser, Häuser für Behinderte und alte, Feuerwehren, funktionierende Kassen gegenseitiger Hilfe, etc. Im Zuge der Reform wurden diese auf nationaler Ebene relativ homogener Siedlungen zerschlagen, und ihre Siedlungen waren Teil ausländischer Bezirke. All dies wirkte sich negativ auf die sozioökonomische und national-kulturelle Situation nationaler Minderheiten aus, verursachte eine erhöhte Auswanderungstimmung in ihrem Umfeld, trug zur Belastung der internationalen Beziehungen bei.

Von besonderer Bedeutung für die führende Partei-Staatsführung und die lokalen Behörden führten zu einer erheblichen Ausbreitung der Auswanderungsbewegung unter den nationalen Minderheiten. Insbesondere wurde in dem Bericht der Zentralkommission für nationale Minderheiten festgestellt, dass "von 1922 bis 1924 unter den deutschen Kolonisten der Ukraine ein großer Wunsch nach Auswanderung nach Amerika (Kanada) bestand. Die Gesamtzahl der Auswanderer erreichte 8.000, ohne Kinder; Aussagen über

<sup>1</sup> Яковлева, Л., Чирко, Б., Пишко, С. (1994). *Німці в Україні (1920 – 1930-ті роки)*. Збірник документів державних архівів України. Київ: Інститут історії України НАН України, 12.

<sup>2</sup> Яковлева, Л., Чирко, Б., Пишко, С. (1994). *Німці в Україні (1920 – 1930-ті роки)*. Збірник документів державних архівів України. Київ: Інститут історії України НАН України, 27.

<sup>3</sup> Кулинич, І.М., Кривець, Н.В. (1995). *Нариси з історії німецьких колоній в Україні*. Київ: Інститут історії України НАН України, 200.

<sup>4</sup> Там само.

den Wunsch zu emigrieren war etwa 20 000" <sup>1</sup>. Erhebliche Verteilung Emigrationsbewegung kam auch unter der jüdischen Bevölkerung, Griechisch und andere.

Eines der wirksamen Mittel zur Bekämpfung der Auswanderungsstimmungen von Vertretern nationaler Minderheiten sah parteistaatliche Führung die Schaffung von nationalen Bezirken und Dorfräten. Die Möglichkeit der Zuweisung nationaler Bezirke und Dorfräte in der ukrainischen SSR wurde bereits in der Resolution der VUCVK und der RNA der UdSSR diskutiert: "Über Maßnahmen zur Gewährleistung der Gleichheit der Sprachen und Förderung der Entwicklung der ukrainischen Sprache" vom 1. August 1923. Gewährleistend auf das Recht der Ukrainer auf Kommunikation mit Behörden in ihrer Muttersprache, konnte der Gesetzgeber den Vertretern nationaler Minderheiten das gleiche Recht nicht verweigern. Daher wurde in der Entschließung ausdrücklich betont, dass in den verwaltungsterritorialen Einheiten, von denen die meisten nationale Minderheiten sind, die Behörden die Sprache der Mehrheit der Bevölkerung verwenden müssen (Artikel 6) <sup>2</sup>.

Die Notwendigkeit, verwaltungsterritoriale Einheiten in der UdSSR auf nationaler Ebene zuzuweisen, wurde im November 1923 auf der Sitzung der IV. Tagung der VUCVK VII-Einberufung erörtert. In der Sitzungsbegründung "Über die Ergebnisse und die regelmäßigen Aufgaben der Zonierung der Ukraine" war es die notwendigen, dringenden Maßnahmen zu ergreifen, um "die Siedlungen durch Dorfräte gleichmäßig nach Bezirken zu verteilen, um in einer Verwaltungseinheit in ihrer nationalen Zusammensetzung der Bevölkerung zu erhalten" <sup>3</sup>.

Im Frühjahr 1924 mit der Initiative zur sofortigen Schaffung deutscher Nationalgebiete war das Zentralbüro der deutschen Sektionen im Zentralkomitee der Kommunistischen Partei (b)U. Im April 1924 wurde auf der Sitzung des Politbüros des Zentralkomitees der Kommunistischen Partei (b) der Ukraine der Bericht des Zentralbüros "Über die Schaffung deutscher Verwaltungsbezirke in der Ukraine" gehört. Er betonte insbesondere, daß "politische Prinzipien, die bei der Entwicklung deutscher Volsts verfolgt wurden, sowie die rücksichtslose Zonierung, wann die kulturelle und wirtschaftliche Merkmale der Nationalitäten nicht berücksichtigt wurden. Es führte nicht nur zur Stärkung der sowjetischen Staatlichkeit, sondern im Gegenteil auch die Kolonisten auf den Weg des passiven Widerstands trieben". Nach Angaben des Zentralbüros deutscher Sektionen kann die Verbesserung der Situation in den deutschen Kolonien nur dazu beitragen, dass ehemalige kompakte deutsche Besitzungen in unabhängige Verwaltungsgebiete überwiesen werden, was "zu einer umfassenden Sowjetisierung des deutschen Dorfes führen wird – einerseits und zweifellos die Auswanderungsstimmung unter den deutschen Kolonisten beseitigt. Nur solche Maßnahmen werden in der Lage sein, die Solidarität und brüderliche Zusammenarbeit der Deutschen mit den arbeitenden Massen anderer Nationalitäten zu stärken und ihnen Vertrauen in die sowjetischen Behörden und die Kommunistische Partei zu geben und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich an der Erfüllung der Aufgaben zu beteiligen, denen sich die sowjetischen Behörden auf dem Gebiet der Landwirtschaft, Kultur- und Bildungsarbeit gegenübersehen" <sup>4</sup>.

Im Mai 1924 wurde die Frage "Über die Zuteilung deutscher Bezirke und Gemeinderäte" in der Sitzung der Zentralkommission der nationalen Minderheiten im VUCVK geprüft. Mitglieder der Kommission appellierten an das Präsidium der VUCVK mit dem Vorschlag, eine Reihe von Bezirken mit kompakten Wohnsitz der deutschen Bevölkerung zuzuweisen: Landausky (Mykolajiw Bezirk der Provinz Odessa), Luxemburg (Mariupol Bezirk der Provinz Donezk) und Khortytzky (Zaporizhzhya Bezirk der Provinz Katerynoslav) <sup>5</sup>.

Die damaligen Vorschläge des KCNM wurden jedoch vom Präsidium des VUCVK nicht berücksichtigt. 11. Juni 1924 wurde nur Resolution VUCVK und RNA USR "Über die Aufteilung der Gebiete der Region Jekaterinoslav mit der vorherrschenden deutschen Bevölkerung" angenommen, wonach es nur neue Verwaltungsgrenzen für eine Reihe von Bezirken der Region Katerynoslav zu etablieren, um die Orte der kompakten Residenz der russischen und deutschen Minderheiten zu unterscheiden. Als Ergebnis, innerhalb der Berdyansk Bezirk wurde Molochansky (Goldstadsy) Bezirk gebildet, bestehend aus den ehemaligen Bogdanivska und Molochansk Volosts, mit der vorherrschenden deutschen Bevölkerung. Darüber hinaus wurde innerhalb Melitopol Bezirk wurde aus Prisibsky Bezirk, als Teil der ehemaligen

<sup>1</sup> Центральний державний архів громадських об'єднань України, ф.1, оп. 3, спр. 2504, арк. 118.

<sup>2</sup> ЗУ ВРСР. 1923, 29, 435.

<sup>3</sup> ЗУ ВРСР. 1923, 46, 580.

<sup>4</sup> Центральний державний архів громадських об'єднань України, ф.1, оп.6, спр. 53, арк.95-96.

<sup>5</sup> Чирко, Б.В. (1995). *Національні меншини в Україні (20-30 роки ХХ століття)*. Київ: Асоціація «Україно», 42.

gleichnamigen deutschen Volosts<sup>1</sup>. Die Entscheidung der höheren Behörden der UdSSR über die Bildung der Bezirke Landau<sup>2</sup> und Luxemburg<sup>3</sup> wird erst am 30. April 1925 angenommen, und der Bezirk Khortytzky wird bis 1929 organisiert<sup>4</sup>. Gleichzeitig erforderte der Prozess der Organisation nationaler Distrikte eine angemessene rechtliche Unterstützung.

Die Rechtsgrundlage für den Prozess der Bildung nationaler administrativer und territorialer Einheiten wurde durch die Resolution der RNA der UdSSR vom 29. August 1924 "Über die Zuweisung nationaler Bezirke und Räte" festgelegt<sup>5</sup>. Im Oktober 1924 verabschiedete DIE DRITTE Sitzung der VUCVK VIII-Einberufung die "Verordnung über Dorfräte", die die Bildung (mit Genehmigung des Exekutivkomitees) von nationalen Dorfräten mit einer Bevölkerung von weniger als tausend Personen vorsah<sup>6</sup>. Anschließend wurde die IV. Sitzung der VUCVK VIII-Einberufung (15.-19. Februar, 1925) erörterte den Bericht der Zentralen Verwaltungs- und Territorialkommission "die Grundlagen der Teilung in Bereiche" nahm eine EntschlieÙung an, in der insbesondere festgestellt wurde: "Um die Sowjetmacht näher an die Bevölkerung zu bringen und den sowjetischen Basisapparat zu stärken, wird dringend daran gearbeitet, das bestehende Netz von Dorfräten zu erweitern, indem man von den Dorfräten alle Siedlungen mit tausend oder mehr Einwohnern und für nationale Minderheiten – 500 Einwohner – zuordnet. Auf die Interessen breiter Arbeitnehmer aus nationalen Minderheiten einzugehen und ihnen das Recht und die Möglichkeit zu geben, ihre Kultur und Sprache zu entwickeln, die notwendige Arbeit in der Zukunft anzuerkennen, um getrennte nationale Bezirke und Räte zu schaffen, um eine Verringerung der Norm in Bezug auf die Bevölkerung für Bezirke bis zu 10.000 Einwohnern zu ermöglichen<sup>7</sup>. So wurde durch den Beschluss der Sitzung der VUCVK die Norm der Bevölkerung, die für die Schaffung nationaler verwaltungsterritorialer Einheiten erforderlich war, im Vergleich zu gewöhnlichen Bezirken und Dorfräten reduziert. VUCVK- und KCNM-Maßnahmen zur Schaffung nationaler verwaltungsterritorialer Einheiten wurden vom 9. Allukrainischen Kongress der Räte (3.-10. Mai 1925) genehmigt<sup>8</sup>.

Im November 1925 wurde jedoch auf der legislativen Ebene das Problem der Sprachverwendung in den nationalen Bezirken und Dorfräten gelöst. Insbesondere in der entsprechenden Resolution der VUCVK und der RNA der UdSSR "Über die Sprache der Beziehungen der Behörden und der Verwaltung von Aufzeichnungen in verwaltungs-territorialen Einheiten, die auf nationaler Basis gebildet wurden" bestätigt das Recht der Bürger, ihre Muttersprache in der Kommunikation mit staatlichen Institutionen zu verwenden (Artikel 1).

Um dieses Recht ordnungsgemäß zu gewährleisten, wird die gesamte Aufzeichnung der auf nationaler Ebene gebildeten Behörden in der Staatsangehörigkeitssprache geführt, die die Mehrheit der Bevölkerung in diesem Gebiet ausmacht (Art. 3).

Die Schaffung eines Rechtsrahmens für den Prozess der Zuweisung nationaler administrativer Gebietseinheiten in der Ukraine hat sich positiv auf den Ausbau des Netzes nationaler Bereiche und Dorfräte ausgewirkt. So zählt man ab dem 1. April 1925 nationale Dorfräte in der ukrainischen SSR: Deutsch – 98, Griechisch – 26, Bulgarisch – 25, jüdisch – 19, polnisch – 15, tschechisch – 5, belarussisch – 1, dann wurden am 1. Oktober 1926 russische Dorfräte gegründet – 312, Deutsch – 222, Polnisch – 119, Moldawien – 52, Griechisch – 28, Belarussen – 12<sup>9</sup>. Ebenso intensiv war die Bildung nationaler Bereiche. Insbesondere wurden nur während der Jahre 1924-1926 durch die Behörden organisatorische und rechtliche Maßnahmen geschaffen: fünf deutsche, zwei bulgarische, ein polnischer Bereich. Im Allgemeinen, als Folge der Zuteilung der nationalen verwaltungs-territorialen Einheiten begann in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre eine bedeutende Bevölkerung nationaler Minderheiten in nationalen Bereichen und Dorfräten leben, insbesondere: Griechen – 95,5%, Bulgaren – 74,9%, Tschechen – 69,6%, Deutsche – 58,5%, Polen – 49,8%, Russen – 31,8%, Juden – 25%, Moldawien – 18,3%<sup>10</sup>.

<sup>1</sup> ЗУ УРСР. 1924, 13, 130.

<sup>2</sup> ЗУ УРСР. 1925, 24, 178.

<sup>3</sup> ЗУ УРСР. 1925, 24, 177.

<sup>4</sup> ЗУ УРСР. 1929, 24, 193.

<sup>5</sup> Итоги работы среди национальных меньшинств на Украине: К 10-й годовщине Октябрьской революции. (1927). По материалам Центральной Комиссии национальных меньшинств при ВУЦИК. Харьков, 97.

<sup>6</sup> ЗУ УРСР. 1924, 46, 279.

<sup>7</sup> ЗУ УРСР. 1925, 13-14, 99.

<sup>8</sup> Вісті Всеукраїнського центрального виконавчого комітету. 1925, 101.

<sup>9</sup> Буценко, А. (1925). К вопросу районирования Украины. Краткий обзор работ по районированию УССР за 1922-1925 гг., в связи с переходом на трехстепенную систему управления. Харьков: Госиздат, 35.

<sup>10</sup> Яковлева, Л., Чирко, Б., Пишко, С. (1994). Німці в Україні (1920 – 1930-ті роки). Збірник документів державних архівів України. Київ: Інститут історії України НАН України, 101.

Eine der Hauptaufgaben, die im Rahmen der verwaltungs-territorialen Reform der Orte des kompakten Aufenthalts nationaler Minderheiten gelöst wurden, bestand darin, ihre sozioökonomischen Forderungen, in erster Linie Landressourcen, sicherzustellen. Die Bodenbewirtschaftung in den nationalen Verwaltungseinheiten trug zu einer aktiveren Beteiligung nationaler Minderheiten an industriellen Tätigkeiten bei, verbesserte ihre sozioökonomische Lage und überwand Spannungen im Bereich der internationalen Beziehungen.

Die Organisation nationaler Bereiche hat sich positiv auf die Intensivierung des nationalen und kulturellen Lebens nationaler Minderheiten in der Ukraine ausgewirkt. Zu den wichtigsten Errungenschaften gehörten die Schaffung und Reproduktion eines Netzes von weiterführenden Schulen, Berufs-, Sekundar- und Hochschuleinrichtungen, die Organisation von Kultur- und Massenarbeit, die Veröffentlichung von Literatur und Zeitschriften in den Sprachen nationaler Minderheiten.

In den neu gebildeten nationalen Bezirken spielte eine wichtige Rolle die Tätigkeit spezieller Justizbehörden, die den nationalen Minderheiten dienen sollten, insbesondere die nationalen Kammern des Volksgerichtshofs mit dem Verhalten der Justiz in ihrer Muttersprache.

Die Bildung nationaler administrativer territorialer Einheiten trug zum wachsenden Vertrauen der Vertreter nationaler Minderheiten in die wichtigsten Maßnahmen der Sowjetregierung im Bereich der nationalen Politik bei. Dies hat seinen direkten Eindruck in der Durchführung von Wahlkämpfen, der allmählichen Zunahme von Vertretern nationaler Minderheiten in Dorfräten, Bezirks- und Bereichs Komitees gefunden. Bei der Organisation der Kampagne für Wahlen erstellt Wahllokale, die in den Landessprachen funktioniert, wurden die Wahlkommissionen in Vertreter der nationalen Minderheiten eingetragen, alle Materialien wurden in ihrer Muttersprache gedruckt, hielt Bezirksbauernkonferenzen, Frauen, Jugendversammlungen.

Ende 20. XVI Jahrhundert die Arbeiten zur Schaffung eines Netzes nationaler administrativer und territorialer Einheiten wurden hauptsächlich abgeschlossen, was auf dem zweiten Allukrainischen Treffen über die Arbeit nationaler Minderheiten im November 1930 zusammengefasst wurde<sup>1</sup>. Zur Zeit wurden 26 nationale Bezirke gebildet (9 – Russisch, 7 – Deutsch, 4 – Bulgarisch, 3 – Griechisch, 2 – Jüdisch, 1 – Polnisch), mehr als 100 nationale Siedlungsräte und mehr als 1000 nationale Dorfräte<sup>2</sup>.

Die Schaffung nationaler administrativer Gebietseinheiten in der ukrainischen SSR wurde auch auf verfassungsrechtlicher Ebene verankert. Die neue Verfassung der UdSSR, die am 15. Mai 1929 auf dem XI. Allukrainischen Kongress der Räte angenommen wurde, ließ alle Rechte und Freiheiten der Arbeiter in Kraft, die 1919 durch die Verfassung der UdSSR proklamiert wurden, und festigte die Gleichheit der Bürger unabhängig von ihren rassischen und nationalen Merkmalen. Die Verfassung garantierte allen Nationalitäten, die auf dem Territorium der Ukraine lebten, die Möglichkeit, ihre eigene Sprache zu verwenden. Artikel 19 der Verfassung der UdSSR besagte, dass zur besseren Gewährleistung der Interessen der nationalen Minderheiten, die in einem bestimmten Gebiet die Mehrheit der Bevölkerung bildeten, auf dem Territorium der Ukrainischen SSR nationale administrative territoriale Einheiten schaffen kann<sup>3</sup>.

So in der zweiten Hälfte der 1920er Jahre wurde eine organisatorische und rechtliche Basis gebildet, die die Bildung und das Funktionieren der nationalen administrativen und territorialen Einheiten der UdSSR ermöglichte. Die Bildung nationaler Bezirke und Dorfräte, die Landverwaltung von Siedlungen nationaler Minderheiten, die Schaffung nationaler Bildungs- und Kulturinstitutionen, die Veröffentlichung von Literatur in den Sprachen nationaler Minderheiten war ein historisch fortschrittlicher Schritt seitens der Sowjetregierung und trug zur Zunahme des nationalen Bewusstseins der Völker bei, eine gewisse Zunahme des Niveaus ihrer politischen Aktivität und Kultur.

## References:

1. *Biulleten NKVD USSR*. [Bulletin of the NKVD of the Ukrainian SSR]. 1922, 9. [in Russian].
2. Butsenko, A. (1925). *K voprosu raionirovaniia Ukrainy. Kratkii obzor rabot po raionirovaniuu USSR za 1922-1925 gg. v sviazi s perekhodom na trekhstepennuiu sistemu upravleniia*. [On the issue of zoning of Ukraine. A brief overview of the work on the zoning of the Ukrainian SSR for 1922-1925 in connection with the transition to a three-level management system]. Kharkov: Gosizdat. [in Russian].
3. Chyrko, B.V. (1995). *Natsionalni menshyny v Ukraini (20-30 roky XX stolittia)*. [National minorities in Ukraine (20-30 years of the XX century)]. Kyiv: Asotsiatsiia «Ukraino». [in Ukrainian].

<sup>1</sup> Второе Всеукраинское совещание по работе среди национальных меньшинств 27-30 ноября 1930 года. (1931). *Стенографический отчет и постановления*. Москва, Харьков, Минск: Центриздат, 78, 97, 150, 151.

<sup>2</sup> Центральний державний архів громадських об'єднань України, ф. 539, оп. 8, спр. 1184, арк.79.

<sup>3</sup> *ЗУ УРСР*. 1929, 14, 100.

4. Itogi raboty sredi natsionalnykh menshinstv na Ukraine: k 10-i godovshchine Oktiabrskoi revoliutsii. (1927). [The results of the work among the national minorities in Ukraine: for the 10th anniversary of the October Revolution]. *Po materialam Tsentralnoi Komissii natsionalnykh menshinstv pri VUTsIK*. [Based on materials from the Central Commission of National Minorities under the All-Union Central Executive Committee]. Kharkov. [in Russian].
5. Kulynych, I.M., Kryvets, N.V. (1995). *Narysy z istorii nimetskykh kolonii v Ukraini* [Essays on the history of German colonies in Ukraine]. Kyiv: Instytut istorii Ukrainy NAN Ukrainy. [in Ukrainian].
6. Skuratovych, I.M. (2004). *Administratyvno-terytorialnyi ustroi Ukrainy v 1920-1930-kh rr. i yoho vplyvy na orhanizatsiiu derzhavnogo upravlinnia: istoryko-pravove doslidzhennia*. [Administrative and territorial structure of Ukraine in 1920-1930's and its effects on the organization of public administration: a historical and legal study]. Kharkiv: Vydavets SPD FO N.M. Vapniarchuk. [in Ukrainian].
7. Tsentralnyi derzhavnyi arkhiv hromadskykh obyednan Ukrainy [Central State Archive of Public Associations of Ukraine], *f. 1, op.1, spr. 402*. [in Ukrainian].
8. Tsentralnyi derzhavnyi arkhiv hromadskykh obyednan Ukrainy [Central State Archive of Public Associations of Ukraine], *f. 1, op. 3, spr. 2504*. [in Ukrainian].
9. Tsentralnyi derzhavnyi arkhiv hromadskykh obyednan Ukrainy [Central State Archive of Public Associations of Ukraine], *f. 1, op. 6, spr. 53*. [in Ukrainian].
10. Tsentralnyi derzhavnyi arkhiv hromadskykh obyednan Ukrainy [Central State Archive of Public Associations of Ukraine], *f. 539, op.8, spr. 1184*. [in Ukrainian].
11. *Visti Vseukrainskoho tsentralnogo vykonavchoho komitetu* [News of the All-Ukrainian Central Executive Committee], 1925, 101. [in Ukrainian].
12. Vtoroe Vseukrainskoe soveshchanie po rabote sredi natsionalnykh menshinstv 27-30 noiabria 1930 goda. (1931). [The Second All-Ukrainian meeting on work among the national minorities, November 27-30, 1930]. *Stenograficheskii otchet i postanovleniia*. [Verbatim report and resolutions]. Moscow, Kharkov, Minsk: Tsentrizdat. [in Russian].
13. Yakovleva, L., Chyrko, B., Pyshko S. (1994). *Nimtsi v Ukraini (1920–1930-ti roky). Zbirnyk dokumentiv derzhavnykh arkhiviv Ukrainy*. [Germans in Ukraine (1920-1930 years). Collection of documents of the state archives of Ukraine]. Kyiv: Instytut istorii Ukrainy NAN Ukrainy. [in Ukrainian].
14. *ZU URSS*. 1922, 45, 668. [in Ukrainian].
15. *ZU URSS*. 1922, 5, 74. [in Ukrainian].
16. *ZU URSS*. 1922, 50, 741. [in Ukrainian].
17. *ZU URSS*. 1923, 20-21. 318, 319. [in Ukrainian].
18. *ZU URSS*. 1923, 28, 418. [in Ukrainian].
19. *ZU URSS*. 1923, 46, 580. [in Ukrainian].
20. *ZU URSS*. 1923, 29, 435. [in Ukrainian].
21. *ZU URSS*. 1924, 13, 130. [in Ukrainian].
22. *ZU URSS*. 1924, 46, 279. [in Ukrainian].
23. *ZU URSS*. 1925, 24, 177. [in Ukrainian].
24. *ZU URSS*. 1925, 24, 178. [in Ukrainian].
25. *ZU URSS*. 1925, 13-14, 99. [in Ukrainian].
26. *ZU URSS*. 1929, 24, 193. [in Ukrainian].
27. *ZU URSS*. 1929, 14, 100. [in Ukrainian].